

**Mali: BNDA, Kreditlinie VII**

**Ex Post-Evaluierungsbericht (Schlussprüfung)**

<b>OECD-Förderbereich</b>	24030 / Finanzintermediäre des formellen Sektors	
<b>BMZ-Projektnummer</b>	2001 65 548, 2001 70 563	
<b>Projektträger</b>	Banque Nationale de Développement Agricole (BNDA)	
<b>Consultant</b>	Horus	
<b>Jahr des Ex Post-Evaluierungsberichts</b>	<b>2009</b>	
	<b>Projektprüfung (Plan)</b>	<b>Ex Post-Evaluierungsbericht (Ist)</b>
<b>Durchführungsbeginn</b>	IV. Quartal 2003	II. Quartal 2005
<b>Durchführungszeitraum</b>	36 Monate	36 Monate
<b>Investitionskosten</b>	3,89 Mio. EUR	3,89 Mio. EUR
<b>Eigenbeitrag</b>	--	--
<b>Finanzierung, davon FZ-Mittel</b>	3,89 Mio. EUR	3,89 Mio. EUR
<b>Andere beteiligte Institutionen/Geber</b>	AFD	AFD
<b>Erfolgseinstufung</b>	2	
• <b>Relevanz</b>	2	
• <b>Effektivität</b>	3	
• <b>Effizienz</b>	2	
• <b>Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen</b>	2	
• <b>Nachhaltigkeit</b>	3	

**Kurzbeschreibung, Oberziel und Projektziele mit Indikatoren**

Das Vorhaben umfasst eine Refinanzierungslinie in Höhe von 3,89 Mio. EUR für die staatliche Banque Nationale de Développement Agricole (BNDA) in Mali sowie eine Begleitmaßnahme in Höhe von 0,66 Mio. EUR zum Aufbau des KMU-Geschäfts. Gefördert werden Kredite an ländliche KMU, mit einer maximalen Höhe von umgerechnet 30 TEUR für kurzfristige und 75 TEUR für mittelfristige Finanzierungen. Großunternehmen sind explizit von der Finanzierung ausgeschlossen. Der Finanzierungsvertrag wurde am 11.6.2002 unterzeichnet, die Refinanzierung der ersten Kredite begann aber mit Verzögerungen erst im Jahre 2005.

Die BNDA war traditionell auf die Agrarfinanzierung vor allem im Baumwollsektor spezialisiert. In den vergangenen Jahren hat sie eine strategische Neuausrichtung vorgenommen und die ländliche Mikrofinanzierung als weiteres Geschäftsfeld dazugenommen. Die FZ-Mittel sollten die BNDA darin unterstützen, neue Kunden im Bereich ländlicher Klein- und Mittelunternehmen dazuzugewinnen und diesen ein größeres Angebot an Finanzdienstleistungen zu bieten. Oberziel des Vorhabens war es, einen Beitrag zur

ländlichen Entwicklung sowie zur Vertiefung des Finanzsektors zu leisten, das Projektziel war ein bedarfsgerechter und effizienter Zugang von ländlichen KMU zu Kredit.

Als Indikatoren sowohl für das Projekt- wie auch für das Oberziel wurden die folgenden Kennzahlenwerte festgelegt:

1. Anteil der notleidenden Kredite am Gesamtobligo der Bank ist max. 12 % (Indikator 1a) und befindet sich unterhalb des Bankensektordurchschnitts (Indikator 1b);
2. Rückzahlungsquote der refinanzierten Endkredite der BNDA liegt bei mind. 95 %;
3. Zusagen an KMU betragen spätestens im Jahr 2005 3 Mrd. FCFA (4,6 Mio. EUR).

### **Konzeption des Vorhabens / Wesentliche Abweichungen von der ursprünglichen Projektplanung und deren Hauptursachen**

Das Vorhaben setzte beim Zugang (vorwiegend) ländlicher KMU zu Finanzmitteln an. Das Projekt war ursprünglich in den Bereich Landwirtschaft eingeordnet; mit der Prioritätensetzung des Vorhabens auf den ländlichen Bereich wurde dies auch unterstrichen. Dabei hatte das Vorhaben das Nebenziel, die Bank aus der Rolle des reinen Betriebsmittelfinanzierers für die Agrarproduktion teilweise herauszulösen, um die Bank durch Diversifizierung finanziell zu stabilisieren. Dies sollte auch den verarbeitenden Unternehmen im ländlichen Bereich und damit indirekt der Landwirtschaft zugute kommen.

Die im Projektziel enthaltene Fokussierung auf ländliche KMU wurde im Projektverlauf nicht geändert, obwohl die Zielgruppe im Projektverlauf tatsächlich weiter gefasst wurde und auch städtische KMU zugelassen wurden. An sich hätte die Ausrichtung auf den ländlichen Bereich über einen zusätzlichen Indikator abgedeckt bzw. näher definiert werden müssen. Da die BNDA die Bank mit den meisten Niederlassungen im ländlichen Bereich in Mali darstellt (wenn auch jeweils in regionalen Zentren) und die Kredite aus dem Programm immerhin zu rund 80% außerhalb der Hauptstadt Bamako vergeben wurden, halten wir es für plausibel, dass das Vorhaben tatsächlich einen Beitrag v.a. für die ländliche Zielgruppe geleistet hat. Unter Berücksichtigung dieser Aspekte halten wir die Indikatoren für geeignet, um die Erreichung des Projektziels darzustellen. Allerdings greifen sie für die Darlegung der Oberzielerreichung zu kurz. Der Beitrag des Vorhabens zur Verbesserung des Zugangs von KMU zu Kredit sollte aus heutiger Sicht über die finanziell und organisatorisch nachhaltige Etablierung des KMU-Geschäfts in der BNDA sowie über den Beitrag der BNDA zum Wachstum der Kredite an den Privatsektor im Verhältnis zum BIP nachgehalten werden. Wir haben dies bei der Bewertung des Vorhabens berücksichtigt.

Die malische Regierung hat den FZ-Zuschuss in Höhe von 3,89 Mio. EUR zu einem Zinssatz von 3 % p.a. als Darlehen an die BNDA weitergeleitet, die Laufzeit beträgt insgesamt 12 Jahre, bei 5 Freijahren. Bis dahin stehen die Mittel der BNDA revolvierend zur Verfügung. Die Gegenwertmittel, die die Zins- und Tilgungszahlungen aus dem Weiterleitungsdarlehen umfassen, werden von der BNDA verwaltet und sind noch nicht verwendet. Die BNDA kann diese Mittel – mit Zustimmung der KfW - teilweise für Garantien in Höhe von bis zu 60 % der Refinanzierungen an ländliche Mikrofinanzinstitute (SFD) verwenden. Aus der Begleitmaßnahme wurden ca. 61 TEUR nicht abgerufen. Angesichts der an den Euro gekoppelten Währung sind keine besonderen Währungsrisiken erkennbar.

Die KMU-Kreditvergabe begann mit der bereits erwähnten Verzögerung des Vorhabens im Jahre 2005 mit 6 Krediten in Höhe von 33 Mio. FCFA (503 TEUR) und stieg in den Folgejahren sehr schnell an, bis zu einem Betrag von 7.429,6 Mio. FCFA1 (11,3 Mio. EUR) in den ersten zehn Monaten 2009 (vgl. Anlage 6). Die nach dem Projektziel ursprünglich für 2005 vorgesehene Höhe an zu vergebenden Krediten in Höhe von 3 Mrd. FCFA wurde aufgrund des verzögerten Projektbeginns erst im Jahre 2007 erreicht. Im Durchschnitt ist ein Kredit über die gesamte Zeit seit 2005 jährlich 2,5-mal umgeschlagen worden, d.h. die durchschnittliche Kreditlaufzeit beträgt nur 4,8 Monate.

98 % aller Kredite wurden mit Laufzeiten von weniger als 12 Monaten vergeben. Allerdings ist nicht immer klar erkennbar, inwieweit ein „fonds de roulement“ durch mehrfache Verlängerung einen de facto langfristigen Charakter trägt. Dies hat auch der Consultant bemängelt. Die BNDA hat daraufhin die Geschäftspolitik insofern geändert, als sie jetzt Investitionskredite in solchen Fällen anbieten möchte, in denen die Beschaffung eines Investitionsgutes klar im Vordergrund steht. Die Anzahl der bisher gewährten Kredite liegt bei 2.506, dies entspricht einer durchschnittlichen Höhe von 7,15 Mio. FCFA (10.900 EUR). Damit bewegt sich die Kreditvergabe im Bereich der Zielgruppe der KMU. Der Höchstbetrag von max. 30 Mio. FCFA wurde nicht überschritten, der Großteil der Darlehen (ca. 80 %) liegt unter dem Durchschnittswert von EUR 10.900. Die Zinssätze entsprechen mit durchschnittlich 14 % p.a. Marktkonditionen.

Die Begleitmaßnahme umfasste den Aufbau einer organisatorischen Einheit für die Vergabe von KMU-Krediten und alle damit verbundenen Maßnahmen wie Einstellung, Schulung und Weiterbildung von geeignetem Personal, „on the job“-Training von ausgewählten Mitarbeitern und die institutionelle Verankerung des KMU-Geschäfts in der BNDA. Der Leiter des Consultanteinsatzes vor Ort gab im Mai 2006 die Leitung der KMU-Einheit auf seinen BNDA-Counterpart ab, der diese Tätigkeit bis heute ausführt. Die KMU-Einheit ist organisatorisch als Unterabteilung des Departement Commercial et du Marketing eingeordnet.

### **Wesentliche Ergebnisse der Wirkungsanalyse und Erfolgsbewertung**

Es kann aufgrund von Plausibilitätsüberlegungen davon ausgegangen werden, dass im Sinne des Oberziels ein Beitrag zur ländlichen Entwicklung sowie zur Vertiefung des Finanzsektors geleistet worden ist. Angesichts der bestehenden Defizite beim Zugang kleinerer und mittlerer Unternehmen zu Finanzierung und im Hinblick auf die enorme Bedeutung von KMU für die malische Wirtschaft und Beschäftigung ordnet sich das Ziel eines verbesserten Zugangs (vorwiegend) ländlicher KMU sinnvoll in die allgemeine entwicklungspolitische Zielsetzung der malischen Regierung im Bereich der Armutsreduzierung ein. Die Förderung von KMU durch Zugang zu Krediten werten wir auch für die deutsche EZ unter den generellen Zielen der Armutsbekämpfung und der ländlichen Entwicklung als sinnvoll. Bezüglich der Endkreditvergabe wurden keine Daten nach Geschlecht gesammelt, rund ein Fünftel der BNDA-Kunden sind Frauen. Im malischen Kontext halten wir dennoch ein Gleichberechtigungspotential bei dem Vorhaben für plausibel. Das Vorhaben zielte nicht auf Governance-relevante Wirkungen. Eine Berücksichtigung von Umweltaspekten durch die BNDA ist auch in Ansätzen nicht erkennbar, allerdings sind die finanzierten Vorhaben sehr klein und die Unternehmen vorwiegend in Handel und Kleingewerbe tätig, von denen kaum erhöhte Umweltrisiken ausgehen.

In einer zusammenfassenden Beurteilung aller Wirkungen und Risiken kommen wir zu folgender Bewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit des Vorhabens:

**Relevanz:** Die Förderung von KMU gehört nicht zu den Schwerpunkten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit Mali. Das Projekt war ursprünglich in den prioritären Bereich Landwirtschaft eingeordnet. Dies erklärt sich aus der ursprünglichen Ausrichtung der BNDA auf die landwirtschaftliche Finanzierung. Das hier evaluierte Vorhaben war jedoch klar darauf gerichtet, die Bank – im Einklang mit ihrer eigenen Geschäftspolitik – durch Diversifizierung aus dem Agrarsektor teilweise herauszulösen, finanziell rentablere Finanzierungsbereiche zu erschließen und sie damit insgesamt zu stabilisieren. Dabei fokussierte es sich überwiegend auf kleinere und mittlere Unternehmen, in denen der überwiegende Anteil der arbeitsfähigen Bevölkerung Malis Beschäftigung findet. Nicht zuletzt dadurch ist das Vorhaben für das Ziel der Armutsreduzierung relevant. Dies entspricht der Entwicklungsstrategie der Regierung Malis. Der größtmäßig darüber liegende Bereich (Meso-Bereich: mittlere und größere Betriebe) wird derzeit durch Unterstützung der AFD abgedeckt, im Bereich der Kleinstkredite werden durch die BNDA vor allem die dezentralen Finanzinstitute (Mikrobanken) refinanziert. Die Geberkoordination ist gut. Die Konzeption entsprach auch den Sektorvorgaben für Finanzsektorvorhaben. Wir bewerten die Relevanz mit gut (Stufe 2).

Effektivität: Die Zielerreichung stellt sich anhand der festgelegten Indikatoren folgendermaßen dar:

PZI 1: Der Anteil der notleidenden Kredite am Gesamtbligo von max. 12 % (Indikator (1a)) wurde nicht erreicht, allerdings liegt der Anteil noch deutlich unterhalb des Bankensektordurchschnitts in Mali (Indikator (1b)). Der Anstieg der notleidenden Kredite insgesamt muss auch im Lichte der enormen Probleme des Baumwollsektors gesehen werden, in dem die Bank als primäre Landwirtschaftsbank sehr stark engagiert ist.

PZI 2: Die Rückzahlungsquote der refinanzierten Endkredite liegt bei derzeit 95 %, damit wurde der Indikator knapp erreicht, während er 2007 und 2008 voll erfüllt war. Es ist zu befürchten, dass sich die Portfolioqualität mittelfristig verschlechtert.

PZI 3: Zusagen an KMU beliefen sich 2007 auf 3,2 Mrd. FCFA, legten danach aber noch deutlich zu: Für 2008 lagen die Zusagen bei 5,3 Mrd. FCFA, für die ersten zehn Monate des Jahres 2009 bereits bei 7,4 Mrd. FCFA, allerdings war das ausstehende Kreditportfolio zu keiner Zeit höher als die bereitgestellten FZ-Mittel. Damit wurde der Indikator mit Verzögerung deutlich übertroffen.

Da die BNDA aber die Bank mit den meisten Niederlassungen im ländlichen Bereich in Mali ist (wenn auch jeweils in regionalen Zentren) und die Kredite aus dem Programm immerhin zu rund 80 % außerhalb von Bamako vergeben wurden, halten wir es für plausibel, dass das Vorhaben tatsächlich einen Beitrag v.a. für die ländliche Zielgruppe geleistet hat. Das KMU-Geschäft wurde nachhaltig etabliert, ist deutlich rentabler als die traditionellen Geschäftsbereiche der BNDA und trägt zur Fortbildung der Kreditbearbeiter bei. Allerdings wird das Geschäft noch nicht aus eigenen Mitteln der BNDA betrieben. Unsere Bewertung der Effektivität liegt bei befriedigend (Stufe 3).

Effizienz: Mit einem Zinssatz von 14 % p.a. werden marktgerechte Zinsen in Rechnung gestellt. Da die BNDA einen (realen) Gewinn erzielt und die Rückzahlungsquote im Zielbereich des Vorhabens liegt, kann die Allokationseffizienz als gut gesehen werden. Mit einem „return on equity“ von durchschnittlich 5,3 % nach und 10,3 % vor Steuern in den letzten Jahren bei niedrigen Inflationsraten liegt die durchschnittliche reale Verzinsung in den letzten drei Jahren im positiven Bereich. Dies gilt auch bei Berücksichtigung strittiger Pensionsrückstellungen, die zu einem leichten Verlust führen würden. Auch hinsichtlich Netto-Zinsspanne und der cost-income-ratio (operativer Aufwand/Erträge) liegt die BNDA in den letzten drei Jahren in einem durchaus akzeptablen Bereich, vor allem wenn man das schwierige Umfeld und das hohe Risiko betrachtet. Die Endkreditvergabe kann als effizient angesehen werden, obwohl es keine separate Ermittlung von Effizienzkennziffern für diesen Bereich gibt. Die Produktionseffizienz ist damit ebenfalls gegeben. Die Rückstellungen für notleidende Kredite der BNDA bewerten wir als ausreichend. Wir bewerten die Effizienz des Vorhabens insgesamt als gut (Stufe 2).

Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: Ein Oberzielindikator wurde bei Projektprüfung nicht definiert. Aus heutiger Sicht wäre eine angemessene Steigerung von Krediten an KMU in Mali, unter Berücksichtigung eines entsprechend gestiegenen Anteils der BNDA-Kredite an diesem Wachstum, ein angemessener Indikator. Hierzu liegen derzeit jedoch keine ausreichenden Informationen vor.

Es ist plausibel, dass das Vorhaben einen entwicklungspolitisch sinnvollen Beitrag geleistet hat: In seinem Rahmen wurden rund 2.500 KMU-Kredite mit einer Durchschnittshöhe von 10.890 EUR vergeben, wobei 80 % davon unterhalb dieses Durchschnitts und rd. 45 % unterhalb von EUR 5.000 lagen. Dass dieser „output“ auch die wirtschaftliche Situation der Menschen (bis heute ca. 16.000) und damit die ländliche Entwicklung (outcome-impact) positiv beeinflusst hat, halten wir für plausibel, dies kann aber nicht ohne eine vertiefende Untersuchung quantitativ belegt werden.

Gleichzeitig wurden bei der BNDA und ihren Filialen (ebenfalls als „Output“) dauerhafte Strukturen zum Anbieten von Finanzierungsmitteln an die Zielgruppe (vorwiegend ländliche KMU) geschaffen. Die BNDA hat ihre Struktur dauerhaft an die Bedürfnisse von Unternehmen angepasst. Das Vorhaben hatte zudem Ausstrahlungswirkung auf bisher vier andere Banken: Auch hier lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob dies ohne das Vorhaben unterblieben wäre, aber es steht zu vermuten, dass die Aktivitäten der BNDA und des Projekts auf dem Gebiet der KMU-Finanzierung zumindest einen verstärkenden Effekt auf die Aktivitäten der Konkurrenz hatten.

Auch wenn der Bereich KMU-Finanzierung nicht zu den Schwerpunkten des entwicklungspolitischen Konzepts der Bundesregierung in Mali zählt, kann der Ansatz aufgrund seiner großen Breitenwirkung und seines Potentials zur Armutsbekämpfung durchaus als zukunftsweisend gelten. Wir bewerten die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen als gut (Stufe 2).

**Nachhaltigkeit:** Die BNDA hat mit Unterstützung des Consultants den Bereich für KMU-Kredite sehr sorgfältig ausgebaut. Der Aufbau dieser Strukturen, der auch im Einklang mit der Strategie der Geschäftsführung steht und mit Unterstützung der AFD nach oben ergänzt wird, hat einen nachhaltigen Charakter. Hierdurch entstanden Modellstrukturen, die auch bereits Nachahmereffekte bei konkurrierenden Banken ausgelöst haben.

Einschränkend ist aber zu bemerken, dass bisher für die KMU-Finanzierung ausschließlich geberfinanzierte Mittel verwendet wurden. Es erscheint sinnvoll, in zukünftigen Phasen auf einen finanziellen Ausstiegsplan zu dringen, der auf einer stärkeren Beteiligung der BNDA an der KMU-Finanzierung basiert. Ein nach wie vor bestehendes Risiko ist eine potentielle Verschlechterung der Portfolioqualität mit zunehmender Ausweitung des KMU-Geschäfts und vor allem mit der Vergabe längerfristiger Kredite.

Auch auf Ebene der rund 2 500 finanzierten KMU steht zu vermuten, dass bei diesen nachhaltige Strukturen entstanden sind. Dies wurde stichprobenweise überprüft mit der übereinstimmenden Aussage der Endkreditnehmer, dass es neben dem Kreditangebot der BNDA entweder keine oder nur schlechtere und schwieriger zu erhaltende Finanzierungsalternativen gegeben hätte. Dabei ist zu berücksichtigen, dass einige Endkreditnehmer erwähnt haben, dass sie erst aufgrund der Werbung der BNDA auf die Möglichkeit eines Kredits aufmerksam geworden sind. Ab 2009 werden nun auch Investitionskredite mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren vergeben. Diese Entwicklung geht aus unserer Sicht in die richtige Richtung. Die Nachhaltigkeit des Projekts wird mit zufrieden stellend bewertet (Stufe 3).

Zusammenfassend kommen wir zu einer noch guten Gesamtbeurteilung des Vorhabens (Bewertungsstufe 2).

### **Projektübergreifende Schlussfolgerungen**

Bei Institutionen und Projektträgern in dieser Region ist ein gewisser Gewöhnungseffekt an die Unterstützung durch ausländische Geberinstitutionen erkennbar. Wir sehen durchaus das Potential, dass die BNDA die Finanzierung von KMU selbst stärker mit Mitteln unterlegen kann. Es besteht aber der Eindruck, dass das Vorhaben bei Wegfall ausländischer Unterstützung nicht mit dem nötigen Nachdruck weiter betrieben würde, zumal das Kleinkreditgeschäft zunächst arbeits- und kostenintensiver ist als die Vergabe großer Kredite. Zu bedenken ist, dass eine Unterstützung durch ausländische Geber auch eine Wettbewerbsverzerrung darstellen kann. Vor der Gewährung weiterer Mittel sollte zusammen mit anderen Gebern, der Regierung Malis und ggf. auch anderen Banken eine entsprechende Ausstiegsstrategie entwickelt werden.

### **Abkürzungsverzeichnis**

AFD	Agence Française de Développement
BNDA	Banque Nationale de Développement Agricole
FCFA	Francs
FZ	Finanzielle Zusammenarbeit
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (siehe auch PME)
PAR	Portfolio-at-Risk
PZI	Projektzielindikator

### **Erläuterungen zur Methodik der Erfolgsbewertung (Rating)**

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den Kriterien Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen als auch zur abschließenden Gesamtbewertung der entwicklungspolitischen Wirksamkeit wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

Stufe 1	sehr gutes, deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
Stufe 2	gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
Stufe 3	zufrieden stellendes Ergebnis; liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
Stufe 4	nicht zufrieden stellendes Ergebnis; liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
Stufe 5	eindeutig unzureichendes Ergebnis: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
Stufe 6	das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Stufen 1-3 kennzeichnen eine positive bzw. erfolgreiche, die Stufen 4-6 eine nicht positive bzw. nicht erfolgreiche Bewertung.

**Das Kriterium Nachhaltigkeit wird anhand der folgenden vierstufigen Skala bewertet:**

Nachhaltigkeitsstufe 1 (sehr gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit unverändert fortbestehen oder sogar zunehmen.

Nachhaltigkeitsstufe 2 (gute Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit nur geringfügig zurückgehen, aber insgesamt deutlich positiv bleiben (Normalfall; „das was man erwarten kann“).

Nachhaltigkeitsstufe 3 (zufrieden stellende Nachhaltigkeit): Die (bisher positive) entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wird mit hoher Wahrscheinlichkeit deutlich zurückgehen, aber noch positiv bleiben. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die Nachhaltigkeit eines Vorhabens bis zum Evaluierungszeitpunkt als nicht ausreichend eingeschätzt wird, sich aber mit hoher Wahrscheinlichkeit positiv entwickeln und das Vorhaben damit eine positive entwicklungspolitische Wirksamkeit erreichen wird.

Nachhaltigkeitsstufe 4 (nicht ausreichende Nachhaltigkeit): Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens ist bis zum Evaluierungszeitpunkt nicht ausreichend und wird sich mit hoher Wahrscheinlichkeit auch nicht verbessern. Diese Stufe ist auch zutreffend, wenn die bisher positiv bewertete Nachhaltigkeit mit hoher Wahrscheinlichkeit gravierend zurückgehen und nicht mehr den Ansprüchen der Stufe 3 genügen wird.

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der fünf Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1-3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4-6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i.d.R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „zufrieden stellend“ (Stufe 3) bewertet werden.